

Eine neue *Platymetopius*-Art aus Mitteleuropa und weitere tschechoslowakische Faunistik

JIRÍ DLABOLA

Bei der Bestimmung meiner Arten der *undatus*-Gruppe habe ich schon früher Schwierigkeiten gehabt. Nach der Färbung an der Oberseite mußte ich damals zwei Arten unterschiedlichen Aussehens zu einer einzigen zusammenziehen oder eine Art nach den inneren Genitalien zu zwei verschiedenen Arten rechnen.

Eine weitere Schwierigkeit ergab sich, als ich eine neue Art fand, die fast wie *P. undatus* gefärbt war und auch ähnliche Genitalien hatte; ich entschloß mich im Jahre 1958 diese Art als eine angeblich in der Süd-ukraine lebende zoogeographische Rasse von *undatus* zu beschreiben.

In letzter Zeit habe ich aber Exemplare dieser aus der Umgebung von Odessa beschriebenen Rasse auch im Material des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums aus Serbien gefunden und im Jahre 1959 sogar in der Südslowakei selbst gesammelt.

Daher bin ich jetzt überzeugt, daß diese Zikade keine Unterart zu *undatus* ist, sondern eine selbständige Art dieser Gruppe bildet. Die kräftig pigmentierten Exemplare der *undatus*-Gruppe, die nach oberflächlicher Determination zu *major* gerechnet wurden, nach den männlichen Exemplaren, mit Rücksicht auf die inneren Genitalien aber unbedingt bei *undatus* eingereiht werden mußten, sind in Wirklichkeit auch eine neue Art, die zwischen *undatus* und *major* steht. Mit der erstgenannten Art hat sie die Färbung an der Oberseite, mit der letzteren die Form des Pygophorsauswuchses gemeinsam.

Diese neue und so lange nicht entdeckte *Platymetopius*-Art aus der mitteleuropäischen Fauna, die in Europa voraussichtlich sehr verbreitet ist, habe ich gerne dem bekannten Zikaden-Spezialisten, Prof. Dr. Henri Ribaut, Toulouse, zu seinem 90. Lebensjahr gewidmet. Es ist auch als bescheidener Dank für seine meisterhafte publizistische Tätigkeit auf dem Gebiete der paläarktischen Zikadologie gemeint. Die Arbeiten von Prof. Dr. H. Ribaut waren nicht nur für meine Tätigkeit, sondern auch für viele andere Homopterologen eine große Hilfe bei ihren taxonomischen Studien.

Bestimmungstabelle der mitteleuropäischen *Platymetopius*-Arten der *undatus*-Gruppe

1. Der Innenrand der Vorderflügel braun, weiß gerandet, der Außenrand von zitronengelber Grundfarbe. Pronotum mit Ausnahme der seitlichen Ecken braun, mehr oder weniger gelblich punktiert 2
- Der Innenrand der Vorderflügel lichtbraun, beim Innenrand im Clavus zwischen den Ax-Nerven mit einzelnen bleichen bis weißlichen Feldern. Der Innenrand der Vorderflügel bleich bis durchsichtig, grauweiß gefärbt, nicht aber auffallend gelb. Pro-

notum gewöhnlich im Vorderteil dunkler und punktiert, aber sonst völlig weißlich-gelb. VII. Sternit beim Weibchen seitwärts sehr tief eingeschnitten, der mittlere Einschnitt tief aber nicht so tief wie die seitlichen Einschnitte. Auf Marrubium

- P. dorsofenestratus** Dlabola
2. Gesicht im Profil gesehen ganz flach oder leicht konvex mit fehlender Konkavität unter der Kopfspitze. Appendix des Pygophors mit einer breiten und langen Lamelle an der Seite 3
- Gesicht im Profil gesehen konkav, Kopf lang, spitzig, dreieckig, am Gipfel geschärft, die Seiten des Vorderrandes fast geradlinig, einen Winkel bildend. Appendix des Pygophors seitlich mit einem kurzen Auswuchs, ohne Lamelle. Die Färbung sehr auffallend gelb und braun. VII. Sternit beim Weibchen sehr flach und breit eingeschnitten, an der Seite und in der Mitte gleich tief, dadurch keinen mittleren Appendix bildend. Arborikol **P. major** Kirschbaum
3. Vertex am Gipfel stumpf, sein Vorderrand gebrochen bis regelmäßig bogenförmig, Färbung nicht ausgeprägt, bleicher als bei der nachfolgenden Art. VII. Sternit beim Weibchen viel tiefer seitlich eingeschnitten als in der Mitte, so daß ein Appendix entsteht. Der mittlere Einschnitt halb so tief wie breit. In Unterwuchs an xerothermen Hängen, niemals arborikol **P. undatus** De Geer
- Vertex am Gipfel des Kopfes mehr spitzig, Vorderrand gebrochen bogenförmig oder mehr geradlinig und einen Winkel bildend. Färbung wie bei *P. major*, VII. Sternit beim Weibchen an der Seite sehr tief eingeschnitten, der mittlere Einschnitt des Appendix öfter tief und breit. Immer arborikol (Quercus, Betula u. a.) **P. henribauti** n. sp.

Gesamtgrößen der angeführten Arten

	♀	♂
<i>P. major</i> Kirschbaum	6,6—6,9 mm	5,4—4,6 mm
<i>P. undatus</i> De Geer	4,8—5,4 mm	4,3—4,7 mm
<i>P. henribauti</i> n. sp.	5,9—6,3 mm	4,2—4,7 mm
<i>P. dorsofenestratus</i> Dlabola	5,6—6,6 mm	4,3—5,4 mm

Platymetopius henribauti n. sp.

Mit *P. major* täuschend ähnlich, auch auf ähnlichen Biotopen und Nährpflanzen vorkommend. Nach der Farbe von *P. major* nicht zu unterscheiden, allein durch das Anhängsel des Pygophors beim Männchen mühelos erkennbar. Diese Lamelle läßt ihn mit *P. undatus* verwandt erscheinen, mit der er auch die Gesichtswölbung gemein hat, doch der Vorderrand des Scheitels ist mehr dreieckig und weniger bogig begrenzt. Die Farbe ist bei dieser Art aber kräftig, wie bei *major*; von *P. major* ist sie aber schon durch das Fehlen der Stirn-Konkavität in Seitenansicht unterscheidbar (besonders das Weibchen).

Scheitel vorn fast spitz oder winkelig, flach bis vertieft und mit dunklerer Mittellinie in den rückwärtigen zwei Dritteln. Außerdem tiefbraun verfärbt, leicht gelb gesprenkelt, an der Seite einfarbig gelb. Pronotum mit Ausnahme der äußersten Seitenecken braun und gelb punktiert, Schildchen ebenso. Vorderflügel einfarbig braun, an der inneren Naht normale weißliche Flecken und im Flügelapex in den Apikalzellen weißlich gefleckt. Vor dem gelblichen äußeren Teil befindet sich eine unvollständige, schwach begrenzte, zickzack verlaufende Linie. Körper mit Ausnahme der schwarzen Abdominaltergite gelb gefärbt. Beine gelb und gelblich bedornt.

♂ Aedeagus mit normalen Seitendornen wie bei *undatus*, 2 weitere mehr gebogene Dornen am Hauptstiel des Aedeagus und ähnliche Form des apikalen Einschnitts wie bei *undatus*.

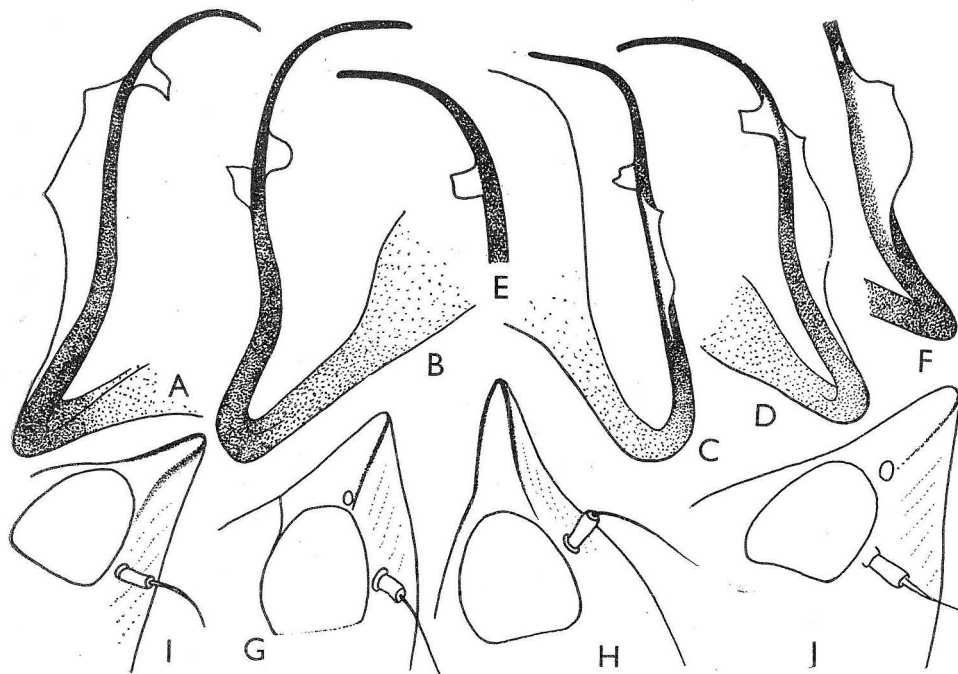


Fig. 1. *Platymetopius undatus* De Geer, A, G. — *P. major* Kbm., B, H. — *P. henribauti* n. sp., C, E, F, I. — *P. dorsofenestratus* Dlab., D, J. — A—F: Aedeagus von der Seite. (Abb. C, E zeigen den subapikalen Appendix 2 verschiedener Individuen, Abb. F zeigt im Winkel 90° gesehene Abb. D.) G—J: Gesicht in Profilsansicht, ♂

♀ VII. Sternit seitlich tiefer eingeschnitten als bei *major* und dadurch leicht unterscheidbar, sonstige Färbung der Oberseite und der Vorderflügel völlig gleich. Weniger groß als bei *major* und relativ größer als bei *undatus*, demgegenüber ist aber bei *undatus* schon die Färbung wie bei *dorsofenestratus* viel bleicher und im großen ganzen gelblicher.

Wirtspflanze: *Marrubium peregrinum* L. (Determin. Dr. Hejný).

Verbreitung: Juni bis Spätherbst in Mitteleuropa, in den Balkanländern, in Südrußland und Dagestan.

Holotypus: ♂, 13. VIII. 1957, Karlštejn; Allotypus: ♀, 13. VIII. 1957, Karlštejn (leg. Hoffer); Paratypen: Karlštejn, 13. VIII. 1957 (leg. Hoffer); VII. 1954 (Starý); Troja bei Praha, X. 53 (Dlabola); Medník, 20. VII. 54 (Dlabola); Radotín, 20. VI.—13. VIII. 54, 55 (Dlabola); Podhoř, VII. 41, 53 (Dlabola).

Mähren — Bořetice, 4. IX. 42 (Hoffer); Bruntál, 1946 (Stehlík); Chřiby, 1. VIII. 42 (Hoffer); Hostýn, VII. 54 (Starý).

Slowakei — Děvín bei Bratislava, 23. VII. 46 [Hoffer]; Piliš, 11. VII. 51 (Štaif); Turňa n. Bodvou, 20. VI. 51, 13. IX. 59 (Dlabola); Štúrovo, 3. VIII. 52, VII. 50 (Dlabola); Plešivec, 9. VIII. 52 [Dlabola]; Kevežď, 15. IX. 51 [Hoffer]; Kamenice, 11. VIII. 56 (Dlabola); Kováčov, 30. VII. 51 (Dlabola); Silica, 10. VII. 52 [Dlabola].

Bulgarien: Zlatograd, 28. IX. 55 [Josifov].

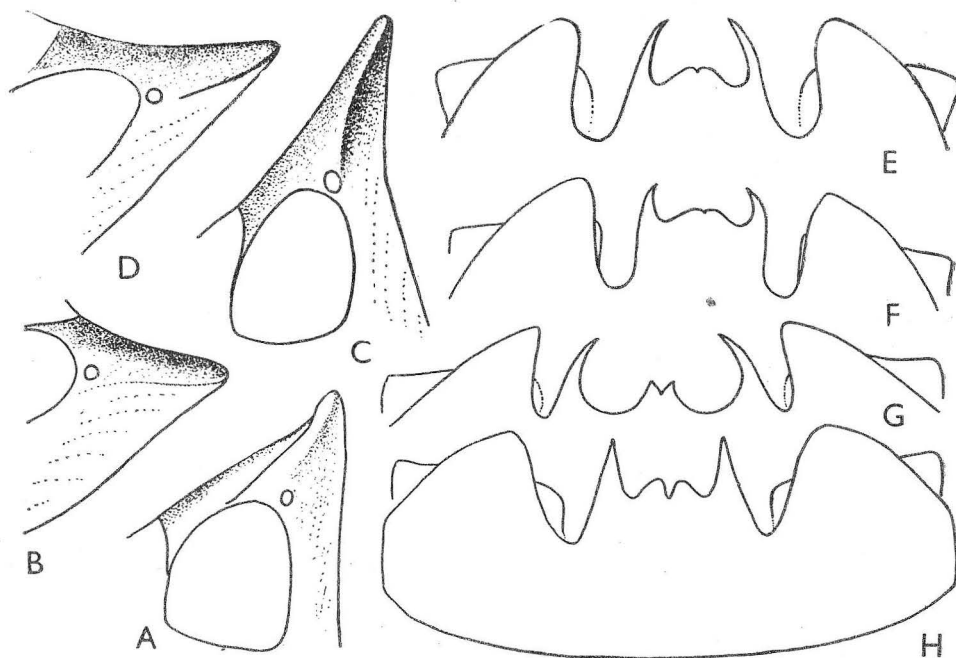


Fig. 2. *P. dorsofenestratus* Dlabola, A, E. — *P. undatus* DeGeer, B, F. — *P. major* Kbm., C, G. — *P. henribauti* n. sp., D, H. — A—D: Gesicht von der Seite gesehen. E—H: VII. Sternit beim Weibchen.

Jugoslawien: Jak. Kljuc, 10. VII. 59 [Janković].

UdSSR: Transkaukasien — Tbilisi, VI. 57 [Dlabola, Hoffer]; Dagestan — Ingušetija, 4. X. 57 [Vorobjev].

***Platymetopius dorsofenestratus* Dlabola 1958**

= *P. undatus dorsofenestratus* Dlabola 1958.

Lokalitäten: UdSSR: Odessa, VI. 57 [Dlabola].

Bulgarien: Carev Brod, 6 ♂ ♀, IX. 49 [Kočmíd].

Jugoslawien: Pirot, X. 1902 [Horváth]; coll. Nat. Museum Budapest.

Slowakei: Čenkov, 33 ♂ ♀ und Larven, 11. IX. 59 (Dlabola). Anlässlich einer gemeinsamen Exkursion mit Prof. Dr. H. J. Müller (Quedlinburg) auf *Marrubium peregrinum* L. auf Sandflächen erstmals in der Tschechoslowakei gesammelt.

Idiocerus nobilis Fieber 1868

Diese Art war bisher nur aus Österreich, Ungarn, Südrußland und Turkestan bekannt. In meiner Sammlung habe ich auch 3 Ex. aus Polen: Podole, Zaleszczyki, 21. VII. 32, 2 ♀ und 23. VII. 32, 1 ♀ von Smreczyński gesammelt. In der Tschechoslowakei habe ich diese rötlich gefärbte Art bei einer gemeinsamen Exkursion in der Südslowakei mit Prof. Dr. H. J. Müller (Quedlinburg) gefunden. Es wurde nur 1 ♀ bei Čenkov am 11. IX. 49 in Laubwald auf Populus gestreift.

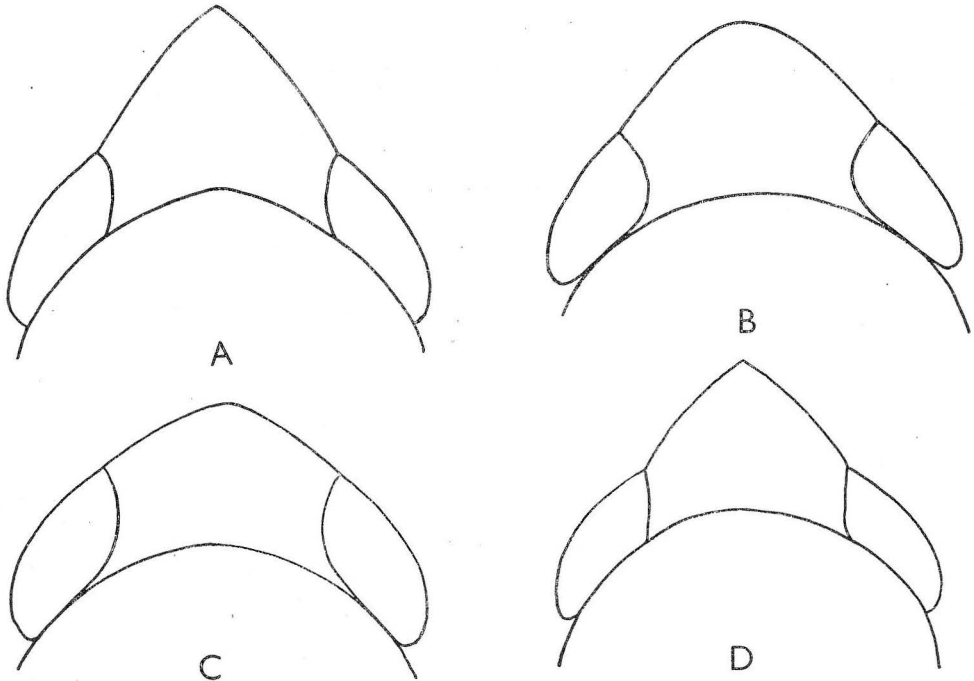


Fig. 3. *P. major* Kbm., A. — *P. dorsofenestratus* Dlab., B. — *P. undatus* De Geer, C. — *P. heuribauti* n. sp., D. — A—D: Oberseite des Kopfes beim Männchen.

Sahlbergotettix salicicola (Flor 1861)

Diese Art ist 1953 von ZACHVATKIN von der Gattung *Idiocerus* abgetrennt worden.

Nach Ribaut lebt sie auf *Salix incana*, nach Vilbaste auf *S. rosmarinifolia*, bei uns, in der Südslowakei, auch auf *Salix*, die nach Meinung von Dr. Hejný ebenso zu *Salix repens rosmarinifolia* L. gehört. Diese Zikade ist aus der UdSSR (Estland, Livland, Rußland, Turkestan), Finnland, Ungarn und Rumänien bekannt; in der Tschechoslowakei wurde sie erst in letzter Zeit gesammelt. Zahlreiche Exemplare habe ich gemeinsam mit Prof. Dr. H. J. Müller (Quedlinburg) im Sandbiotop bei Čenkov, Südslowakei, am Donauufer, 11. IX. 59 gesammelt; 6 ♂, 5 ♀, 2 Larven in coll. Dlabola.

Acta faunistica entomologica Musei Nationalis Pragae, 7, № 52.
Redaktor RNDr. Jiří Zahradník, C. Sc. — Vydává Národní muzeum, Praha. Vyšlo 20. 5. 1961.
Náklad 1100. — Vytiskl Knihkisk 1, n. p., Praha 1-Malá Strana, Karmelitská 6, písmem Public.
Publikace povolena výměrem MŠK čj. 7877/60-VIII/2.

A—02 * 11313.